



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

199 (29.4.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333520)

General-Anzeiger



Honnorets

50 Pfennig monatlich,
Halbjoehrlich 2 1/2 Thl. monatlich,
auch im Fortsch. im. Post
amtlich No. 1.20 pro Quartal,
Haupt-Nummer 3 Thl.

Inserate:
Die Gebiets-Zeile . . . 25 Pfg.
Wohlfahrige Inserate . . . 30
Die Rubricen-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraph-Adresse:
"Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 641
Redaktion . . . 674
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 618

Nr. 199.

Mittwoch, 29. April 1908.

(Abendblatt.)

Die Nachjaison.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 28. April.

Ein wenig noch in Ferienstimmung hat der Reichstag am Dienstag seine Arbeiten wieder aufgenommen. Die Präsenz war nicht gerade wichtig, die Reden nicht eben von sonderlichem Temperament getragen. Man merkte es dieser Versammlung an: sie wünschte nur noch ein paar liegen gebliebene Reize zu erledigen und dann endgültig zur großen Sommerpause auseinanderzugehen. In diesem Sinn werden auch die neuen oder zehn Tage, die die Reichsboten voraussichtlich noch miteinander sein werden, nichts ändern. Die eigentliche politische Arbeit ist nun einmal getan. Glänzender, überraschender, vielleicht darf man sogar sagen: imponierender, als das jemand noch vor kurzem geahnt hätte. Nach solcher Kraftleistung — das ist ein immanentes Gesetz nicht nur der Parlamente — verlangt man nach Ausruhen. Man würde danach verlangen, selbst wenn nicht die preussischen Landtagswahlen vor der Tür stünden und die Regierung vielleicht noch mehr als die Parteien zu vermeiden wünschte (worauf die „Kreuzzeitung“ aufmerksam macht), dass im Wahlkampf die nämlichen Leute sich als gemittelte Gegner befehdeten, die im Reichstag doch auf Klatsch und Zusammenhalten angewiesen sind. Warum auch sollte man wider Natur und Psychologie die M. d. R. zu längeren Verweilen nötigen? Die paar Gesetze, die man sumammodo unter dem verächtlichen Vorwand der kleinen Vorlagen zusammenzufassen pflegt, lassen sich bequem in anderthalb, wenn's hoch kommt, in zwei Wochen zu Ende bringen. Und für die bedeutsameren Entwürfe, die wie die sogenannte „große Gewerbeordnungs-Novelle“ mit ihrer Ausdehnung der sozialpolitischen Säuggesetzgebung auf die Heimarbeit, selbst in der Kommission noch nicht weit gediehen, würden Fleiß und Präsenz sowieso nicht ausreichen. Also ist es gut und klug und nützlich, dass man schicht macht und — diesmal wirklich re bene gesta — den heimischen Reizen zuwider. Ob man für dies gar nicht höflich eingerichtete Auseinandergehen die Form der Vertagung oder die des ausdrücklichen Sessionsschlusses wählt — was liegt am Ende daran! Die „Kreuzzeitung“ sieht mit großem Eifer für den Sessionsschluss. Es dürfe nicht zugedeht werden, meint sie, dass der Reichstag mit seiner Immunität in Veranlassung erhalten würde. Lieber Himmel, es gibt in Preußen-Deutschland — erst die letzten Tage haben es wieder offenbart — so viel tatsächliche Immunität, das es wirklich nicht darauf ankommt, wenn nun auch noch 397 Sorten ihrer teilhaft werden, von denen mindestens keiner noch über den Starnberger See geschleppt. Das ist, bei Nichtbegehen, eine schlichte Zweckmäßigkeit und ganz betrachtet, möchte es uns immerhin praktischer erscheinen, wenn man auch diesmal wieder vertagt: man erpariert so zum wenigsten die nicht immer einfache und hemmungslose Einbringung der Vorlage und die erste Lesung.

Aber die Hauptfrage bleibt doch, dass man zu Ende der kommenden Woche auseinandergeht und dass man ganz auseinandergeht. Es ist nicht ohne starken Reiz zu beobachten,

wie schnell und wie gründlich das politische Wetter umgeschlagen ist. Noch zwei Wochen vor der Ostervacanz stieß man im Reichstag bei führenden und leitenden Männern auf bedächtige Mienen und sorgenvolle Auskünfte: Das Vereinsgesetz erwies sich je länger je mehr als harter Nuss; das Bürgergesetz gar schien ein Objekt der Eise für Herkules und konservative Agrarier. Die Entscheidungen, die dann in der zweiten Aprilwoche Schlag auf Schlag folgten, haben diese Stimmungen und Verstimmungen wie fortgeweht. Es ist etwas Sieghaftes über diesen Wochentag gekommen, ein Selbstvertrauen, ein starker Glaube an die eigene Kraft, das selbst den anfänglichen Stifter ganz wunderbar berührt. Es ist nun einmal nicht anders: im politisch-geschichtlichen Werden entscheidet der Erfolg. Und dieser Erfolg hat für den Wochentag entschieden und für den Fürsten Willow, der mit seinem eigenartigen Fatalismus und jenem heiteren Optimismus, den die Sachverständiger unter uns als Leichtfertigkeit zu empfinden pflegen, die „neue Situation“ schaffen half. Dagegen sich zu fröhnen, wäre zwecklos. Man soll doch den Mut haben anzuerkennen, was ist. Nämlich: das der Wochentag nützliche Arbeit getan hat und die Freude über dies Gelingen der Nation in alle Glieder strömt und sich von gramatischen Theoretikern nicht wegdisputieren lässt. Dieser Tage in Magdeburg auf dem Parteitag der preussischen National-liberalen war das geradest mit Händen zu greifen. Diese 300 und einige Männer, die aus allen Teilen der Monarchie zusammenströmten, waren durch die Dank frohe Befehle der innerpolitischen Gegenwart. Die Begegnung, das Zentrum nicht mehr Trumpf ist, leuchtete ihnen aus den Augen; der Stolz darauf, dass auch mit der neuen Parteigruppierung politische Geschäfte zu machen waren, zog sich durch alle Reden. Man wollte vor allem, das es Tag bleibe; das die Politik fortgesetzt werde, die, wenn auch unter manchen Opfern, im allgemeinen doch ein langsames Fortschreiten zu ermöglichen schien.

Im Zeichen dieser Stimmung wird die kurze Nachjaison stehen, die am Dienstag im Reichstag begonnen hat. Nicht über war's freilich, wenn im gleichen Zeichen, nämlich dem des Aneinanderlürfens sämtlicher liberaler Gruppen, auch die preussischen Wahlen. Denn nur so könnte es geschehen, dass der Egoismus der an der Macht stehenden Konservativen abgewischt und gemildert würde. . .

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. April 1908.

Das Ziel des Kampfes.

so heißt es im Wahlaufsatz der preussischen Freisinnigen, ist die Beseitigung der konservervativ-meritokratischen Mehrheit und die Verankerung der liberalen Reichen im Abgeordnetenhaus. Im Reiche hat der Liberalismus infolge der letzten allgemeinen Wahlen erhöhten Einfluss gewonnen. Die Einheitlichkeit der Politik verlangt, dass die Grundgedanken der Reichspolitik auch Geltung finden im größten deutschen Bundesstaat. Es gilt, dem

Liberalismus auch in Preußen die Stellung zu erobern, die ihm nach seiner geistigen und wirtschaftlichen Bedeutung zukommt.

Gefordert wird dann die Erziehung der geltenden, aus der schärfsten Reaktionszeit stammenden Wahlrechtsbestimmungen durch das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht, sowie eine den Verhältnissen entsprechende Neuerteilung der Wahlkreise als die dringendste Aufgabe der Gesetzgebung, als die Voraussetzung eines wirklichen Fortschritts auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Zu erreichen wird dieses Ziel des Fortschritts bekanntlich nicht sein. Wir greifen nach die Stellen heraus, die von der Verwaltung und der Schule handeln. Hinsichtlich der Verwaltungsgrundsätze wird gefordert:

Bei der Auswahl der Beamten soll allein die Tüchtigkeit entscheiden. Jede Bevorzugung des Adels muß zurückgewiesen, jede Zurücksetzung wegen politischer oder religiöser Ueberzeugung bekämpft werden. Wir verlangen volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung für alle Bekenntnisse und volle Unparteilichkeit der Behörden gegenüber den politischen Bestrebungen.

Zur Schul- und Bildungsfrage fordert der Aufsatz:

Das preussische Schulwesen ist nicht in allen Zweigen musterhaft. Das höhere Schulwesen muß entsprechend den Anforderungen der Gegenwart umgestaltet, die Mädchenbildung vertieft und ausgedehnt, das Volksschulwesen verbessert und ausgebaut werden. Wir verlangen die Erziehung der geistlichen durch die sachmännliche Schulaufsicht und bekämpfen die Konfessionsfälschung der Schulweien. Wir fordern Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre und wollen gegenüber kirchlicher Unbilligkeit die religiöse Toleranz, gegenüber der auf weltliche Wohlfahrt bedachten Hierarchie den modernen Staatsgedanken zur Geltung bringen.

Die „Wf. Ztg.“ verleiht dem Wahlaufsatz mit folgendem Kommentar, der für die gegenwärtige Situation des Liberalismus von großer Bedeutung ist:

Die Beziehungen zwischen den Freisinnigen Gruppen der bürgerlichen Linken haben sich so erfreulich gestaltet, daß ein gemeinsamer Wahlaufsatz erlassen werden kann. Schon diese Tatsache wird überall in liberalen Kreisen mit Begeisterung begrüßt werden. Mehr und mehr verlieren die alten Reaktionsunterschiede an Bedeutung. Im Abgeordnetenhaus herrscht zwischen allen Vorkämpfern der frei. Parteien das herzlichste Einvernehmen. Es ist selbstverständlich, daß sich auch bei den Wahlen des Einzelnahmen bemüht und bereitigt. Von einem Kampf zwischen Kandidaten der einzelnen Fraktionen kann keine Rede sein. Auch im Wahlfeld selbst herrscht die beste Einigkeit. Das Herren-Verhältnis an Bedeutung. Im Abgeordnetenhaus herrscht zwischen allen Vorkämpfern der frei. Parteien das herzlichste Einvernehmen. Es ist selbstverständlich, daß sich auch bei den Wahlen des Einzelnahmen bemüht und bereitigt. Von einem Kampf zwischen Kandidaten der einzelnen Fraktionen kann keine Rede sein. Auch im Wahlfeld selbst herrscht die beste Einigkeit. Das Herren-Verhältnis an Bedeutung.

Frühlingsblumen.

Von Friedrich Zimmermann.

(Schluß.)

Das Schneeglöckchen gehört zu den Gemächten, die in ihrer Entwicklung aus der ursprünglichen Stufe gesehen gebildest sind. Die weiße Blüte ist beinahe nicht zu bemerken, wenn sie in einem mit Schnee bedeckten Boden erblüht ist. Sie hebt sich aus dem tiefen Dunkel der Erde, um die ersten Frühlingsstrahlen zu empfangen. Die Blätter sind klein und zart, die Blüte ist eine einfache Glocke, die sich nach unten öffnet. Die Blüte ist eine einfache Glocke, die sich nach unten öffnet. Die Blüte ist eine einfache Glocke, die sich nach unten öffnet.

hindurch zu der ersten Stufe der windblütigen und nachfolgenden Pflanzen angehört. Die ersten Insekten entstanden aus niedrig organisierten Ringelwürmern; dazu kamen die verschiedenen Gruppen der Kerbtiere, wie Käfer, Termiten, Heuschrecken, Eintagsfliegen und Wespenlarven zur Ausbildung. In der Steinzeit gab es kaum noch Spinnentiere und Tausendfüßler. Diese Tiere leben jetzt lange Zeit von den grünen Blättern, Stengeln und Wurzeln der höheren Pflanzen oder auch von den Teilen niedriger, blütenloser Gemächte, die ja damals die Mehrzahl bildeten, wie man aus den Verteilungen sehen kann. Manche Tiere mögen sich auch von tierischen Substanzen ernährt haben, nachdem wohl gelegentlich auch an den jarten Blüthenzähnen der nachfolgenden Windblüter, ohne daß die Blüthenzähne einen Nutzen davon hatte. Eine höher entwickelte Insektenart fertige aber zufällig den jarten Blüthenhaub kennen, gewöhnlich nach und nach an diese heutzutage Ernährungsweg. Bald stellten sich neue Insektenarten ein und beteiligten sich an dem Besuche der Blütenpflanzen. Dabei blieb wohl manchmal an dem jährigen Leib ein wenig Blüthenhaub hängen und beim Anfliegen oder Niederlassen streiften sie zufällig eine weibliche Blüte, ließen dabei etwas von dem befruchteten Blüthenhaub hängen und vermittelten so die geschlechtliche Befruchtung. Die Insekten wurden nun immer wieder an dem nahrhaften Blüthenhaub angezogen und so gewaltete sich die Befruchtung zur Regel. Durch diese Zwitterbefruchtung ging die Befruchtung auch bei ruhiger Atmosphäre vor sich, also ohne Hilfe des Windes, so konnte nach und nach die so regelmäßige von Insekten besuchte Pflanze des Windes als Vermittler entstehen. Was bei den Insekten zur neuen Wohnstätte wurde, das zeigte sich für die Pflanze als Wohltat: sie hatten jetzt nicht mehr nötig, ungedeutete Massen von Blüthenhaub zu erzeugen, wie früher, damit doch ein Teil der Fruchtfliegen beschleunigt wurden. Das ist etwa nicht eine unbewiesene Hypothese (Annahme), sondern eine feststehende Tatsache, an welcher heute kein Naturforscher mehr zweifelt. Sie wird dadurch bewiesen,

daß alle Windblüter eine ungeheure Menge von Blüthenhaub erzeugen. In unseren Tannenzwäldern steigen oft ganze Wälder davon auf und manche Felder sind oft gelb gefärbt, sobald die Tage von dem Schneefregen entlastet sind. Die Insektenhülle bringen nur eine kleine Menge des Blüthenhaubs hervor, welcher aber ausreicht, um alle Blüten zu befruchten. Die eingetretene Ernährungsweise ist also festgestellt und sie war die der befruchtenden Pflanze sehr zu gute kommen; denn in der Blüte und in der Erzeugung von fortbewegungsfähigen Samen spiegelt der Höhepunkt des ganzen Pflanzenlebens. Die Arbeitsteilung konzentrierte sich hier in dem Gesamtorganismus zur Bildung der Nachkommen, zur Erzeugung der zukünftigen Generation. So erklärt es sich auch, warum die Windblüter nur den Insektenblütern so sehr in den Vordergrund gedrängt wurden und die letzteren die Herrschaft in der heutigen Pflanzenwelt an sich gerufen haben.

Die Entwicklung blieb aber nicht auf dieser ertungenen Stufe stehen; durch die natürliche Fruchtbarkeit wurden im Laufe der Zeiten weitere fortschrittliche Veränderungen in den Prozess der Fortentwicklung hineingetragen. Die Blüten stiegen an, an diesen oder an jenen Organen, in der Nähe der Geschlechtsapparate, Honig oder süßen Saft abzusondern, wodurch die Insekten von dem leichter verzeihten Blüthenhaub abgelenkt wurden. Jetzt konnten viele die Blumen nur nach dieses Saftes wegen und fliegen sofort auf eine frische Blüte, wenn der kleine Vorrat aufgebraucht ist. Bei allen diesen Vorgängen und Neugealtungen darf man aber nicht annehmen, daß die Blüten bewusst zu solchen Gewohnheiten gelangt sind. Die heute regelmäßig stattfindende Absonderung des Nektars begann ohne allen Zweifel nicht mit einem Male; sie ergab sich erst in einer unberechenbaren Zeit von einer Generation zur anderen immer stärker hervortretend und zwar unter dem Vorzeichen der natürlichen Fruchtbarkeit im Kampf ums Dasein. So zog die Insekten nach und nach neue Anhaltspunkte der Blumen hervor und sie selber lernten sich nach und nach den neuen Einrichtungen anpassen, sobald man heute

Die Versammlung wurde vom ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksvereins, Herrn Direktor Vielenz, l. H. C. ...

Die interessant und anregend verlaufene Versammlung wurde vom ersten Vorsitzenden, Herrn Fabrikant Brügge-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. April 1908.

Personalien. Einmalig angelehnt wurden die Schulleute Christian Heßig und Wilhelm Wunzig ...

Personalanfragen aus dem Ober-Bezirksdirektionsbezirk Karlsruhe. Angekommen: zum Poststellen: Emil Bang in Karlsruhe; ...

Mittheilungen. Bekannt zu sein, der Hof: die Witzschel, bes. Eigenwirthschaft: Gaur (I. Witzschel i. C.), ...

Sonderzug zum Besuch der Ausstellung München 1908. Das Bayerische Reisebureau Schenker u. Co. beschäftigt bei gütlicher ...

Schneebedeckungen. In der verflohenen Woche hat es sich in die Rheinebene ...

Der Festzug beim Deutschen Turnfest. Vom Samstag unter den ...

Zum Submissionswesen. Es ist wohl nicht zu bezweifeln: In der ...

angebot des Kleingewerbes M. 1067. — Submission der Gleis- ...

Die Redaktionskritik. Seit heute wagen sich die Redak- ...

Die Straßenkrawalle in der Neckarstadt. Der verhasste ...

Die Krawalle in der Neckarstadt. Der verhasste Hauptführer Adam ...

Die Krawalle in der Neckarstadt. Der verhasste Hauptführer Adam ...

Der Vereinbauverein. Die Donnerstagabend im Saale des ...

Das Leben im Schwasseraquarium. Der Herr Glafer, ein scharfer Beobachter der Vorgänge in der Natur, ...

Wißers-Abend. Anlässlich des hundertjährigen Geburts- ...

Sport.

Mannheimer Pferderennen. (Wahrscheinliche Starter.)

Stiller Tag, Dienstag, den 6. Mai. Baden (40000 ...

Die Krawalle in der Neckarstadt. Der verhasste Hauptführer Adam ...

Stimmen aus dem Publikum.

Leichenbahndirektion.

Die Leichenbahndirektion hat eine Neuordnung eingeführt, die ...

Das Räuten der Kohlenfuhrwerke.

In dem Unangenehmen, was man in Mannheim antrifft, ...

Bereinsnachrichten.

Der Vereinbauverein. Die Donnerstagabend im Saale des ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vorbereitungen in Wiesbaden. Im Mai d. J. finden die höchsten Feste des Kaisers im königlichen Theater folgende Vorstellungen in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften statt: Donnerstag, den 14. Mai: „Göttergatte“...

Der Spielplan des Münchener Künstlertheaters der Ausstellung München 1908 ist im Einklang mit der Generalintention wie folgt festgelegt worden. Nach der Eröffnung am 17. Mai findet am 19. Mai als erste öffentliche Vorstellung die Uraufführung von Grottesco „Kant“...

Haverisches Musikfest. Das Programm für das während der Pfingsttage in Nürnberg stattfindende Bayerische Musikfest ist nunmehr in nachstehender Weise festgelegt: Sonntag, 7. Juni, Nachmittags halb 5 Uhr in der städtischen Festhalle...

Ein Erinnerungswort für Kaiserin Elisabeth im Kärtlein. Kaiserin Elisabeth, wie uns heute gemeldet wird, im Kärtlein, an der Stelle des Heine-Denkmal, einen dem Andenken der Kaiserin Elisabeth gewidmeten Erinnerungswort durch den Statuar Herr J. H. Schmitt zu lassen...

Karl v. Heigel's Nachlass. Zu Köln, wo die Witwe des Dichters Karl v. Heigel lebt, wurde in den letzten Tagen der Bibliothekar und Schriftführer Dr. Bremer aus Mannheim, um die literarische Hinterlassenschaft des Dichters König Ludwig II. zu ordnen...

Deutsche Schulpfängerstellung in Newberl. Der Berliner Schullehrer Prof. Walter Schorr hat sich nach Newberl. begeben, um die Vorbereitungen für die geplante große Ausstellung deutscher Schulpfänger in Newberl. an Ort und Stelle zu betreiben...

Briefkasten.

Alle Anfragen, jedoch nur von Abonementen unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht erteilt. Die Antworten erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.

A. Sch. Schweigen. Die Artikel, die mit „oo.“ bezeichnet sind, sind der Korrespondenz des Oberhessischen Korrespondenzbüros (Nageler Straße), Karlsruhe, entnommen.

Theater. Das Gesamtintentionen eines Chorleiters am hiesigen Hoftheater beläuft sich auf etwa 1800 M. Verbedingung der Aufführung ist neben einer guten Stimme ein gutes Opernrepertoire, das durch Ausbildung bei einem Gesangslehrer erworben werden muß...

Volkswirtschaft.

A.C. Die Diskontermäßigung der Reichsbank

von 1/2 auf 3 Prozent hat infolgedessen eine Erleichterung gebracht, als namentlich der Wechselkurs unter dem des Vorjahres steht und auch unter ihm stehen bleiben wird...

Table with columns: 1907, 1908, gegen 1907. Rows: Berlin, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, London, Madrid, Paris, Petersburg, Portugiesische Plätze, Rom, Schweizerische Plätze, Schwedische Plätze, Serbische Plätze, Wien.

Auch in den Ver. Staaten ist der Satz für Geld schon ziemlich zurückgegangen. Gegenüber England und Frankreich bleibt der Wechselkurs in Deutschland nach wie vor noch recht hoch...

Gulwert A.-G., Frankfurt. Die im Januar 1906 gegründete Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahre eine Gesamtzerlegung von 145 Mill. M. Das Jahr 1907 wird nach in der Hauptversammlung des Jahres bezeichnet...

Eine neue Bankentw. Die Godesberger Spar- und Kreditbank, G. m. b. H., Godesberg a. Rh. ist, wie uns aus Bonn geschrieben wird, mit der Rheinisch-westfälischen Kommanditgesellschaft in Dortmund verknüpft worden.

Die Kolonial-A.G. für Kolonialwaren erzielte im 1. Quartal 1908 einen Nettogewinn im ersten Quartal 1908 M. 47.000, was gegen das Vorjahr ein Plus von M. 100.000 bedeutet.

Die Kalkgruben-A.G. für Kalkgruben erzielte im 1. Quartal 1908 einen Nettogewinn im ersten Quartal 1908 M. 24.064, was gegen das Vorjahr ein Plus von M. 100.000 bedeutet.

Die Kalkgruben-A.G. für Kalkgruben erzielte im 1. Quartal 1908 einen Nettogewinn im ersten Quartal 1908 M. 24.064, was gegen das Vorjahr ein Plus von M. 100.000 bedeutet.

Bergbau-A.G. Concordia, Oberhausen. Die Generalversammlung beschließt die Verteilung einer Dividende von 22 Prozent. Wie die Verwaltung mitteilt, betrug die Kohlenförderung in den ersten drei Monaten 377.000 Tonnen...

Sachjenwerk, Dresden. Die Generalversammlung des Sachjenwerks genehmigt das mit 120.000 M. Unterbilanz abschließende Rechnungsjahr von 1907. Die Ausschüsse nach der vierjährigen Zugablung auf die Aktien, wodurch die Unterbilanz geübrig und 400.000 M. neue Betriebsmittel gewonnen sind...

Die Fallimenten in der Holzindustrie. (Frankfurt.) Die Firma G. Schramm in Charlottenburg, welche, wie berichtet, in Zahlungsunvermögen geraten war, tritt nunmehr in Liquidation. Diese wird von den Gläubigern betrieben...

Reich u. Maria, A.-G. Metallwaren in Berlin. Das Geschäftsbericht wurde im 1907 ein Jahresüberschuss von 221.940 M. (i. V. 196.261) erzielt. Die Umsätze betragen 120.950 M. (110.511) und für Abschreibungen wurden 37.058 M. (33.020 M.) verwendet...

terliebener ist sehr groß. Ein weiterer sehr günstiger Moment wurde in der Versammlung besprochen, indem nämlich meist über hundert von Invaliden, Unteroffizieren und Mannschaften Erlässungen verschafft worden waren...

Continental Caoutchouc und Guttapercha-Compagnie. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 40 Procent fest, laut einer Mitteilung der Verwaltung über das laufende Geschäftsjahr war der Geschäftsgang der ersten vier Monate recht lebhaft...

Die United States Steel Corporation erklärte, wie aus New York gemeldet wird, eine Quartalsdividende von 1/2 Proz. für die Stammaktien und von 1/4 Prozent für die Vorzugsaktien gegen 1/2 Prozent bzw. 1/4 Prozent für das erste Quartal des Vorjahres...

Telegraphische Handelsberichte siehe 6. Seite.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns: Reichsbank-Diskont 5 Prozent, Wechsel, Amsterdam, Belgien, Italien, London, Paris, etc.

Table with columns: Staatspapiere, A. Deutsche, 4% Reichsbank, 3 1/2% Reichsbank, etc.

Table with columns: Aktien industrieller Unternehmungen, Bad. Anilin, Bad. Maschinenfabrik, etc.

Table with columns: Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten, Bad. Eisenbahn, Norddeutsche Lloyd, etc.

Table with columns: Handelsbriefe, Privat-Disagio, etc., 4% Pr. Pfd., etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name/Price. Includes Bergbau Aktien, Kupfererz, etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name/Price. Includes Bank Aktien, Versicherungs Aktien, etc.

Frankfurt a. M., 29. April. Kreditaktien 197 80, Staatsbahn 147,50, Lombarden 23,10, etc.

Mannheimer Effektenbörse

Die 4prozentige Preuss. Staatsanleihe vom Jahre 1908, welche die 4prozentige Preuss. Staatsanleihe vom Jahre 1908 war, wurde an der heutigen Börse zum ersten Male notiert, wobei sich der Kurs für beide Anleihen auf 90,50 Prozent bez. u. G. stellte.

Aktien.

Table with 4 columns: Name, Brief, Geld, Brief, Geld. Lists various stocks and their prices.

Berliner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Name, Brief, Geld, Brief, Geld. Lists Berlin stock market data.

W. Berlin, 29. April. (Telegr.) Nachbörse. Kreditaktien 197,70, Staatsbahn 147,20, etc.

Berliner Produktenbörse.

Table with 4 columns: Name, Brief, Geld, Brief, Geld. Lists Berlin commodity prices.

Pariser Börse.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists Paris stock market data.

Londoner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists London stock market data.

Liverpool, 29. April. (Anfangskurse.)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists Liverpool commodity prices.

Telegraphische Handelsberichte.

Die Frankfurter Börse eröffnete bei besserer Tendenz. Der Privatdiskont lag um 1/2 Prozent an, schließlich war Geld knapp.

Die Berliner Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Die Dresdener Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Die Stuttgarter Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Die Hamburger Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Die Münchener Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Die Wiener Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Die Warschauer Börse eröffnete auf die Steigerung an der gestrigen New Yorker Börse im allgemeinen fest und mit vorwiegend erhöhten Forderungen, namentlich auf dem Bankmarkt.

Com. namentlich in Schienen stark beteiligt ist. Eine die niedrigen Höchstleistungen und Rücklagen hätten die Common Shares eine Steigerung aus dem Gewinn nicht erhalten können.

Preisnotierungen der Börsekommission des Vereins von Holzinteressenten Süddeutschlands für die Holzbranche vom 24. April 1908 in Straßburg i. G.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists wood prices and other market data.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1037. 29. April 1908. Provisionsfrei!

Table with 4 columns: Name, Brief, Geld, Brief, Geld. Lists various stocks and their prices.

Geschäftliches.

Die Ziehung der Badener Geld-Lotterie wurde infolge großer Konkurrenz und zu spät eingegangener Briefe verschoben.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Waldenbaum; für Kunst, Illustration und Vermischtes: Alfred Weichsel; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schänzel; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Hoyer; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter.

Klimatischer Kurort Jüngenheim a. d. Bergstrasse. Hotel u. Pension zur „Goldenen Krone“, Hotel zur „Post“ u. Dependancen. In der Frühjahrszeit die herrlichste Blütenpracht - beliebtester Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Fr. Rötter
 Größtes, leistungsähigstes
 Möbelschäft am Platz
 für komplette Wohnungs-
 Einrichtungen und
 einzelne Möbel.
 Nr. 5, 1-4 u. 22.
 6025711

Piano-Stimmungen, Re-
 paraturen jed. Art, Um-
 tausch. Pianoforte-
 Zetterfallstraße 24. 21891

Handelshochschule.

Sommer-Semester 1908.

Am Donnerstag, den 30. April 1908 nehmen die folgenden Vorlesungen und Tutorien ihren Anfang:

Stunde	Thema	Dozent	Vortragssaal
mittw. 8 Uhr	Vorbereitung für Anfänger	Hektor Dr. Weber	Saal 11 der Handelshochschule E 6
9 "	Vorbereitung für Fortgeschrittene		" 11 "
abends 6 "	Vorlesung über Bank- u. Börsewesen	Privatdozent Dr. Jaffe	" 12 "
8 "	Gegenw. Steuerrecht u. schweb. Finanzkr.	Dr. Altmann	" 67 "
8 "	Einführung in die Rechtswissenschaften für Nichtjuristen	Privatdozent Dr. Koldrub	Nachsaal F 1
8 "	Bank- und Börsewesen	Privatdozent Dr. Jaffe	Auditorium der Gewerbeschule
8 "	Arbeitslehre 2. Teil	Dozent Dr. Fuchs	Saal 4 der Handelshochschule

Die Fachlehre über kaufmännische Rechtsmittel für Fortgeschrittene und für Anfänger, sowie über Einführung in die englische Handelskorrespondenz nehmen ihren kundenplanmäßigen Fortgang.

Mannheim, den 27. April 1908.

Der Studiendirektor:

Professor Dr. Schott.

Beachten Sie unser großes Lager
 in Dampfmaschinen, Gas-, Benzol- und Sauggas-
 Motoren, Dampfkessel u. Werkzeugmaschinen
neuer moderner Transmissionen
 Steh-, Häng- und Wandlager in Ring-
 schmierung u. Sellers System
 Mauerkästen, Kuppelungen, Stellringe, Schliplatten
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
 Hölzerne, schmiedeeiserne u. gusseiserne
 Riemenscheiben, ein- und zweifach
Stufen- und Seilscheiben.
 Gebrauchte Transmissionen aller Art
 stets vorrätig. 77083
 Putzwolle und Ledertreibriemen
Leopold Schneider & Sohn
 F 7, 32 Telephon 90. F 7, 32.

s 2, 23 Adam Kraut s 2, 23
 gegenüber dem R-Schulhaus. 78002
Ausverkauf des ganzen Lagers
 als: Taschenuhren, Regulateure, Tafeluhren,
 Goldwaren, Ketten, Silberwaren
mit 20% Rabatt.

Goncordia-Triumph und Göriches Westfalen-Räder
 unübertroffen feinste und beste Marken, unübertroffen an leichtem
 Lauf sowie Stabilität. Verschiedene andere Marken schon
 von 80 Mk. an. Denkbar größte Auswahl. — Grosses Lager
 in Ersatzteilen jeden Fabrikats.
Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen
 in jeder Preislage. — Reparaturen sowie Veredelung und
 Erneuerung prompt und billigst. — Beste Bezugsquelle für
 Wiederverkäufer. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Reelle Garantie. — Auf Wunsch Teilsahlung.
Tel. 1626. Jos. Schieber G 7, 9.
 en gros en detail. Generalvertreter der Meissner Maschinenfabrik von
 Biesolt & Loock. Hoflieferant. 77884

Gebrüder Kappes
 liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische Anthrazit
 sowie **Buchen- und Forlenscheitholz**
 in nur besten Qualitäten ♦♦ zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Luisenring 56.
 Telephon 882. 78492

Unterricht.
English Lessons
 Specialty. 39904
 Commercial Correspondence.
E. M. Ellwood, E 1, 8.
 Professor, geb. Köstlicher, ist
 gründl. Stabier u. Violin-
 unterricht. Max Donator
 Gieselerstraße 46, 2. St.
Sprachen-Institut Maday
 D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
 Französisch, Englisch, Spanisch,
 Italienisch, Russisch, Griechisch,
 Conversation, Grammatik,
 Handels-Korrespondenz.
 Nur tücht. Lehrkräfte betr. Vollen-
 Ueberzeugungen. 67569
 Mögliche Preise Beste Referenzen

Hot-Kalligraph
Gander's
 12. Methode Anzeiger.
Herrn und Damen
 erhalten in kurzer Zeit eine tüchtige
Handschrift
 (ca. 12) oder Ausbildung in der
Luftschreibung
 (ca. 12) u. Stenografie.
 Maschinenunterricht, 16. 10. —
 Lager u. Abkäufer, Groß- u. Einzel-
 Verkäufer, Aufnahme 1908.
Gebrüder Gander
 F.L.S. Breitestr. F.L.S.
 67909

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der
 Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
Frankl & Kirchner
 P 7, 24 Mannheim Teleph. 214
 Elektrische
Entstäubungs-Anlagen
 für Privat-Wohnungen.
 Einfache Bedienung, geringer Anschaffungspreis, zuverlässigste
 Funktion. 73585

M. Eichtersheimer
 MANNHEIM.
Die Rekord-Riemenscheibe
 D. R. P.
 ist der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheiben.
 Lager in allen gangbaren Grössen.
 Alleinverkauf für Baden und Pfalz.
 Grosses Lager in **Transmissionen**
 moderner mit und ohne Ringschmierung. 75497
 Kuppeln, gedrehte Stahlwellen, Stellringe.
 Uebernahme kompletter Transmissionen.
Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
 Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

- Auszug aus dem Standesamt-Register für die Stadt Mannheim.**
- Geborene:**
- 13. April. Kaufm. Ludw. Metzger e. S. Ernst Friedrich.
 - 14. Gerichtsreiber Karl Haier e. T. Maria Anna.
 - 14. f. Fabrikarb. Joh. Gottf. Pollin e. S. Gottlieb Willi.
 - 16. Ruischer Georg Wolmerhäuser e. T. Adolph.
 - 14. Ruischer Friedrich Bortt e. T. Hedwig Karoline.
 - 18. Göttinger Pub. Karl Joh. Meiser e. S. Ludw. Karl Heinrich.
 - 18. Schreiner Rudolf Vogel e. T. Gertruda.
 - 16. Schuhmacher Andreas Mattias Schäfer e. T.
 - 18. Schneider Jakob Wilhelm e. T. Therese Anna.
 - 17. Reiseführer Joh. Georg Herz e. S. Willi Adolf.
 - 18. Zimmermann Jul. Emil Vogel e. S. Karl Julius.
 - 18. Friedr. Hermann Lestler e. T. Annemarie Frieda Ger-
 mine.
 - 18. Müller Friedr. Ernst Oberl e. S. Friedr. Hermann.
 - 14. Tagl. Karl Kraft e. T. Johanna Maria.
 - 18. Spengler Willi Friedr. Schumacher e. S. Kurt Willi Georg.
 - 17. Bäcker Joh. Bruno Knoll e. S. Bernhard Georg.
 - 18. Maschinenformer Joh. Kappan e. T. Katharina Elisabeth.
 - 17. Bäckersr. Emil Hof. Hof. e. T. Lina Dora.
 - 18. Maschinenmacher Julius Eugen Witt e. S. Eugen Wilhelm.
 - 14. Invalidenrentner Gg. Anger e. T. Klara.
 - 17. Bader Georg Michael Friedrich Karl Weiß e. S. Ludwig
 Karl.
 - 19. Wit. Thomas Augustin Wels e. S. Thomas Augustin.
 - 18. Schuhmann Hermann Joh. Langenbach e. S. Friedrich Willi.
 - 18. Schuhmacher Willi. Koch e. S. Karl.
 - 18. Metzger Emil Albert e. S. Emil.
 - 18. Ingenieur Emil Robert Keller e. S. Hans Adolf.
 - 15. Tagl. Otto Karl Joh. Frosch e. S. Johann Martin.
 - 16. Buchhalter Anton Schmidt e. T. Moine Antonia.
 - 16. Buchhalter Friedr. Christ. Firsang e. S. Emil.
 - 16. Brauereibesitzer Moritz Schwaner e. T. Marie.

- 17. Schlosser Konrad Ludwig Schneider e. S. Ulrich Karl.
- 17. Maschinenarbeiter Ferdinand Anton Hirnbach e. T. Anna.
- 18. Schneider Hans Müller e. T. Frieda Wilhelmine.
- 18. Weidenfleiter Georg Kröpfer e. T. Erna.
- 18. Motorwagenführer Richard Barth e. T. Emma Karoline.
- 19. Tagl. Adolf Baumann e. S. Karl.
- 20. Bäcker Joh. Georg Weidling e. T. Emilie und e. T. Luise.
- 20. Stuckosur Theodor Paul e. S. Ferdinand.
- 20. Tändler Christian Erbes e. S. Philipp Ludwig.
- 19. Schlosser Franz Wolterberger e. T. Hilba Klara.
- 22. Schlosser Willi. Aug. Grob e. T. Elisabetha.
- 18. Monteur Anton Joh. Foerster e. T. Anna Maria.
- 17. Bädermeister Christ. Pfeiffer e. T. Suzanne Karoline Barb.
- 21. Maschinenmacher Friedrich Amen e. S. Albert Ludwig.
- 21. Schneider Karl Joh. e. T. Maria Anna Bertr.
- 18. Schreiner Karl Aug. Henz e. T. Elisabetha Joh.
- 17. Schneider, Gottlieb Joh. Schöhl e. S. Willi.
- 17. Monteur Josef Berger e. T. Luise Anna Christina.
- 21. Refektorienführer Adam Wiesner e. S. Adam u. e. S. Hermann.
- 19. Magazinarb. Jakob Dögler e. T. Frieda.
- 16. Hermer Peter Rippert e. T. Luise.
- 15. Tagl. Joh. Joh. Schreiber e. S. Friedrich.
- 19. Schlosser Theodor Fiedler e. S. Otte.
- 22. Direktor Friedrich Karl Weimann e. T. Pauline.
- 21. Buchbinder Joh. Hempelmann e. T. Rosa Luise.
- 16. Geometer Theodor Dehoff e. T. Ursula Wilhelmine.
- 22. Fabrikarbeiter Franz Rippberger e. S. Karl Sebastian.
- 18. Eisenreber Christ. Stambach e. S. Heinrich.
- 20. Stereotypsetzer Hermann Reinhardt e. T. Margarete.
- 20. Kaufmann Joh. Vogt e. T. Eleonore Wendine.
- 20. Schlosser Joh. Emil e. T. Anna Karoline.
- 21. Tagl. Willi. Weig e. S. Robert.
- 23. Schlosser Peter Baur e. T. Anna.
- 24. Schlosser Joh. Friedrich Winkler e. S. Johann Reinhard.
- 20. Steinbauer Josef Gehrig e. T. Josefina Maria.
- 21. Bäcker Karl Wetterich e. S. Karl.

- 21. Bäcker Karl Wetterich e. T. Frieda.
- 22. Fabrikarb. Johannes Silber e. T. Elise.
- 22. Tapezier Bruno Karl Mathes e. T. Pauline.
- 22. Wit. Willi. Hollstein e. T. Karoline Elisabetha.
- 22. Schlosser Gg. Grob e. S. Alfred Georg Edwin.
- 21. Färber Leander Reier e. S. Alfred.
- 23. Fabrikarb. Joh. Schmidt e. S. Heinrich.
- 23. Wit. Johann Georg Reisch e. S. Franz Heinrich.
- 23. Metzger Georg Hofmann e. S. Friedrich.
- 22. Schmied Johann Nikolaus Scheurich e. T. Julie.
- 17. Tagl. Albert Bauer e. T. Bertha Karoline.
- 18. Privatmann Martin Wäster e. T. Bertr.
- 19. Ausläufer Robert Rothweiler e. T. Teres.
- 19. Arbeiter Karl Weigel e. S. Willi Heinrich.
- 21. Müller Ferdinand Gamber e. S. Ferdinand.
- 18. Vorarbeiter Peter Emil Rupprecht e. T. Maria Anna
 Elisabetha.
- 21. Wit. Gg. Karl Adler e. T. Luise.
- 19. Wagenwärtergehilfe Karl Weinstin e. S. Otto Alfred.
- 22. Tagelöhner Philip Ködel e. S. Wilhelm.
- 19. Eisenarbeiter Karl Danner e. S. Kurt.
- 20. Buchbinder Hermann Döhne e. T. Hedwig Maria.
- 21. Schlosser Rich. Gottlieb Otto Werner e. T. Luise Anna.
- 21. Sattler Max Erb e. T. Margarete.
- 21. Landwirt Karl Philipp Kloss e. T. Maria Gisela Grein.
- 20. Ingenieur Anton Reubonier e. S. Rich. Herbert.
- 23. Direktor Viktor jar. Karl Oubert Paul Pöckelste e. S.
 Joachim Paul.
- 18. Tagelöhner Gottlieb Ewig e. S. Christof Gottlieb.
- 24. Müller Paul Schubert e. T. Bertr. Elise.
- 19. Magazinier Josef Haas e. T. Karoline Josefina Frieda.
- 22. Schlosser Joh. Ruppel e. T. Helene Luise Elisabetha.
- 24. Bureaugehilfe Rich. Joh. Albert e. T. Iringard Luise.
- 25. Tagl. Christof Gumbmann e. T. Karoline Augustine.

